



RAIFFEISENBANK
Direktor Erich Pröpster ist mit dem Jahr 2008 zufrieden.

FREITAG, 10. JULI 2009

NEUMARKT

LOKALTEIL FÜR DIE STADT – WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

NM01

TEIL 03

WALD

Die Försterin Christl Schnell informiert über die Pflege.



GUTEN MORGEN

Bitte blau!

Lieber Petrus, höre bitte folgenden Eilantrag. Wenn du heute den Himmel malst, nimm doch einfach mal andere Farben. Nicht immer dieses Dunkelgrau, das aussieht wie Joghurt mit eingerührter Schwarzbeermarmelade. Probier's doch mal mit blau. Mit blau kann man den Himmel nämlich prima malen! Doch das hast du schon seit Wochen nicht mehr gemacht. Und dann nimm gelb dazu. Da freut sich nämlich die Sonne. Und rühre bitte die Farben nicht mit so viel Wasser an, weil das tropft dann aus dem Bild und uns wieder auf den Kopf. Am besten, du nimmst gleich Wachsmalkreiden. Danke, Petrus.

HEUTE

NAMENSTAG

Alexander, Engelbert, Erich, Erik, Knud, Olaf

SONNE UND MOND

SONNENAUFGANG: 5.19 UHR
SONNENUNTERGANG: 21.15 UHR
MONDAUFGANG: 22.37 UHR
MONDUNTERGANG: 8.19 UHR
MONDPHASE: VOLLMOND
(AB 15.7.: LETZTES VIERTEL)

FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI 110
FEUERWEHR 112
RETTUNGSLEITSTELLE 19222
GIFTNOTRUF NÜRNBERG
(09 11) 3 98 24 51

Apotheken-Notdienst in Neumarkt
Ring-Apotheke, Ringstr. 7, Telefon
(0 91 81) 18 84.

VERANSTALTUNGSTIPP

Fest in Heilig Kreuz

Die Pfarrei Heilig Kreuz feiert am Sonntag das Pfarrfest. Der Festgottesdienst beginnt um 10.15 Uhr. Am Nachmittag spielt im Hof des Pfarrheims die Werkvolkappelle. Unter dem Motto „Zeit fürs Miteinander“ sorgen die Mitarbeiter der Pfarrgemeinde für Kaffee und Kuchen, Brotzeit und Bier, Spiele für Kinder und Jugendliche und eine Tombola. Der Kindergarten lädt von 14 bis 17 Uhr zum Tag der Offenen Tür ein mit zwei Ausstellungen zu Projekten des Kindergartens und um 15 Uhr zum Marionettentheater der „rollenden Kulissee“ mit dem Stück „Die schlampige Prinzessin“.

BEI UNS IM NETZ

Frage der Woche

Seit Monaten ist sie Anwohnerin und Stadträtin ein Dorn im Auge: Die „Sauna 33“ in der Neumarkter Löwenstraße. Ab 1. August soll ein neuer, seriöser Saunaclub mit neuem Pächter dort eröffnen. Glauben Sie, dass es sich diesmal nur um einen Saunaclub handelt? Sollte in dem Wohngebiet überhaupt ein Saunaclub eröffnen dürfen?

- ☐ Das ist nur Augenwischerei, alles bleibt beim Alten – auch der neue Saunaclub wird vermutlich als Bordell genutzt werden.
- ☐ Ich hoffe, dass es sich diesmal wirklich nur um einen Saunabetrieb handelt. Dagegen ist nichts einzuwenden.
- ☐ Egal, ob nun Sauna oder Bordell – im Wohngebiet hat weder das eine noch das andere etwas verloren.

➤ www.mittelbayerische.de

Die Forststraßen werden zur Datenautobahn

ENERGIE Das Forschungsprojekt WASP soll Transportkosten senken, Wipfelholz für das Blockheizkraftwerk könnte billiger werden.

VON CHRISTIAN GRESSNER

NEUMARKT. Die Vorfreude ist groß bei OB Thomas Thumann: „Es gibt kein besseres Gefühl, als seine Heizung mit nachwachsenden Rohstoffen aus der Region zu betreiben“, sagte er gestern bei der Vorstellung des Forschungsprojekts „Wood logistics with Application Server Providing“, kurz WASP (MZ berichtete vorab). Von den WASP-Ergebnissen soll das geplante Blockheizkraftwerk profitieren.

Mit Beteiligung der Stadtwerke Neumarkt haben sich dabei unter anderem die Waldbauernvereinigung Neumarkt-Berching, die Pöyry Forest Industry Consulting (Freising), die TU München und der Software-Entwickler Lange und Fendel (Prien) zusammengeschlossen. Gemeinsam wollen sie eine Internet-Plattform entwickeln, die die Logistik der Forstwirtschaft verbessert. Geleitet wird das Projekt vom Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik in Prien.

Das Problem ist ein grundsätzliches: „Wenn man Biomasse wie zum Beispiel Wipfelholz zwei- oder dreimal umladen muss, wird es schnell zu teuer“, sagt Wolfgang Inninger, Leiter des Projektzentrums „Verkehr, Mobilität und Umwelt“ des Fraunhofer-Instituts in Prien. Denn Wipfelholz ist ein Abfallprodukt, durch lange Fahrten wird es unnötig verteuert. Doch die Nachfrage nach diesem und anderen nachwachsenden Rohstoffen steigt. WASP soll daher die Transportkosten reduzieren. Die Herausforderung für Inninger ist dabei, „für alle Beteiligten in der Holzketten alle rele-

vanten Informationen bereitzuhalten.“

Das heißt, nach Abschluss des Projekts in zwei Jahren sollen die bayerischen Waldbauern in das Softwareprogramm eingeben können, wo das geschlagene Holz in welcher Menge und mit welcher Qualität abgeholt werden kann. Die Transporteure koordinieren diese Aufträge, sodass sie möglichst wenig Leerfahrten haben und speisen die Daten in ein spezielles Navigationsgerät ein, das sie über die Forstwege zu dem geschlagenen Holz führt. Und das Sägewerk kann die Daten von der durch ein Passwort geschützten Internet-Plattform in sein bestehendes Software-Programm kopieren, sodass die neue Lieferung bereits vor ihrer Ankunft in der Buchhaltung erfasst ist. Im Hintergrund laufen „komplexe Algorithmen, um alle Anforderungen unter einen Hut zu bringen“, so Inninger.

Doch noch ist das Zukunftsmusik. „Bislang arbeiten die Waldbauern weitgehend ohne Absprache nebeneinander“, sagt Andreas Brock von der Waldbauernvereinigung Berching Neumarkt (WBV). Dank der Koordination durch WASP – „ein bayernweites Vorzeigeprojekt“, so Thumann – könnte man effizienter und ökologischer arbeiten. Und die Stadt könnte profitieren, wenn die Preise für Wipfelholz, das in dem geplanten Biomassekraftwerk verfeuert werden soll, dank WASP tatsächlich sinken.

GUT ZU WISSEN

➤ **Interesse:** Die Stadtwerke beteiligen sich an dem Projekt, um das benötigte Holz termingerecht und günstig in das geplante Kraftwerk zu bringen.

➤ **Partner:** Beteiligt ist außerdem die Forstbetriebsgemeinschaft Amberg-Schnaittenbach. Das Projekt wird von der Initiative Forst und Holz sowie der Landesanstalt für Wald unterstützt.



Einsam steht ein Paar Badeschläppchen vor dem Schwimmerbecken im Freibad. Weil der Start in den Sommer so verregnet war, springen nur die hartgesottenen Wasserratten ins kühle Nass. Foto: Bayer

Verwaiste Becken

FREIBAD Der Badesommer 2009 ist bisher ins Wasser gefallen. Die Besucherzahlen gehen zurück.

NEUMARKT. Regen prasselt auf die Stadt, schwarze Wolken lassen nur vereinzelt Sonnenstrahlen durch: So haben sich die Neumarkter ihren Sommer nicht vorgestellt – und die Mitarbeiter im Städtischen Freibad auch nicht. „Natürlich merken wir die Auswirkungen des Wetters“, sagt Bademeister Thomas Blank. Zum Vergleich: Im Juli 2008 waren schon 20 000 Badegäste mehr im Freibad als in diesem Jahr bis jetzt.

Das klingt viel, ist in Relation gesehen allerdings zu verkraften, sagt Blank. „Wenn wir schönes Wetter haben, mit 27 bis 30 Grad, dann kommen sogar unter der Woche pro Tag 3000 Gäste.“ Insgesamt hätten im vergangenen Jahr rund 210 000 Besucher das Drehkreuz am Eingang des Freibads passiert. Blank sagt: „Wir sind immer zufrieden, wenn wir die 200 000-er-Grenze knacken.“

Und ein paar Hundert Besucher hat das Bad jeden Tag sicher – auch bei Regen: die Dauerkartenbesitzer und Feierabendschwimmer. Blank: „Diese Leute lieben ja so ein Wetter, denn dann sind die Bahnen frei. Und im Wasser ist es bei uns ja auch immer schön warm.“ (kb)

Ring ist fertig – der Verkehr rollt wieder

INFRASTRUKTUR Unterdessen soll bis 2010 die Blomenhof-Kreuzung umgebaut werden – doch das Projekt könnte sich verzögern.

NEUMARKT. Mehrere Millionen Euro fließen in die Entwicklung der Infrastruktur der Stadt und des Landkreises Neumarkt – der Grund dafür: die beiden Konjunkturpakete der Bundesregierung. Gestern nun zeigte der Bundestagsabgeordnete Alois Karl (CSU) beispielhaft eine Stelle, die auch durch Gelder des Förderpakets saniert werden soll. Es handelt sich um ein Teilstück des Berliner Rings.

Dort, wo sich die Einfahrt zum neuen Verbrauchermarkt Lidl befindet, soll im nächsten Jahr mehr passieren, als „nur“ der Oberbau völlig ausgetauscht und eine Art „Flüsterbelag“ aufgebracht werden. Die lange geforderte Linksabbiegerspur Richtung Deponie Blomenhof, eine Unterführung des Radwegs aus Richtung Holzheim unter den Ring hindurch, der Umbau der Blomenhof-Kreuzung in einen Kreisverkehr sowie ebenfalls



Josef Gilch (links) und Josef Kreitinger (2.v.r.), die beiden für Neumarkt zuständigen Vertreter des Straßenbauamts Regensburg, stellen MdB Karl, OB Thumann und dem Verkehrs-Sachbearbeiter der Neumarkter Polizei, Richard Löhner, den Plan für den Umbau der Blomenhof-Kreuzung vor. Foto: Röhrl

eine Unterführung der beiden Wege entlang des alten Kanals: All das ist noch Zukunft. 2010, so Josef Gilch vom Straßenbauamt Regensburg, sollte dieser Umbau beginnen. Doch das Ganze könnte sich verzögern, wenn das Planfeststellungsverfahren zum einen wegen Einsprüchen aus dem Bereich „Wohngebiet Heiligenwiesen“ in die Länge gezogen wird. Dort zeichnet sich Unmut wegen einer veränderten Zufahrt (die alte zum Ring hin wird dicht gemacht) ab. Zum an-

deren muss vor dem Umbau draußen am Blomenhof erst drinnen in der Stadt die Kreuzung am Unteren Tor fertiggestellt sein. Hier gebe es bereits eine Verspätung, stellte Gilch fest.

Perfekt im Zeitplan war das Straßenbauamt Regensburg mit der Sanierung des Äußeren Rings. Nach den 3,8 Kilometern auf dem neuen Münchener Ring werden ab heute auch die 700 Meter rundum erneuerten Berliner Ring zwischen Abzweigung zur Deponie und Einmündung der Am-

berger Straße für den Verkehr freigegeben.

Und die nächsten Straßenbaumaßnahmen, die unter anderem mit Bundesmitteln finanziert werden, stehen schon vor der Tür – betonte MdB Alois Karl. So die „Kriechspur“ den Pfeifertshofener Berg hinauf. Dass damit erstmals im Kreisgebiet die Bundesstraße 299 dreispurig ausgebaut wird, freute Karl. Gerne hätte er aber auch einen solchen Ausbau schon beim im Vorjahr fertiggestellten Teilstück zwischen Neumarkt und Sengenthal gesehen, ließ er erkennen.

Wie beim Äußeren Ring wird es auf der B 299 in den Bereichen Berching und Pilsach eine Sanierung der Fahrbahndecke geben, kündigte Gilchs Kollege Josef Kreitinger an. Mittelfristig soll auch die geplante Umgehung der B 299 von Mühlhausen in die Tat umgesetzt werden, fügte Alois Karl an. Er will deswegen nun im Bundesverkehrsministerium vorschlagen. „Dass er das noch erleben darf“, so kommentierte Karl die Unterstützung des Straßenbauamts für weitere Kreisverkehre in der Stadt. Einer wird bei der Baumschule Pohl entstehen, kündigte OB Thumann an. (lr)